

The Best For You
- Extended Version -

von

Antoine Matuttis

Antoine Matuttis

antoinematuttis@aol.de

EXT. FELD -- NACHT

BLACK SCREEN.

Die Stimme von NICK ertönt:

NICK (V.O.)

Du warst ein guter Freund... der Einzige.

Ich danke dir für alles. Aber... ich werde nicht zurückkommen. Ich werde nie darüber sprechen, was passiert ist.

Die Erinnerungen sind das Schlimmste. Ich löse mich von ihnen. Von allen.

Meine Vergangenheit soll vergessen werden. Sie ist mein Geheimnis.

Im Moment frage ich mich nur: Wo soll ich hin?

FADE IN:

Nick, ein Junge mit kurzen schwarzen Haaren und einer Lederjacke, rennt mit einem Rucksack und einer Taschenlampe über ein Feld. Der Lichtkegel seiner Taschenlampe verschwindet in der Dunkelheit.

EXT. STRASSE 1 -- NACHT

Nick läuft über eine menschenleere Straße.

EXT. SCHÄBIGER BAHNHOF -- NACHT

Nick erreicht einen kleinen schäbigen Bahnhof und setzt sich auf eine Bank um zu Warten.

Ein Zug kommt in den Bahnhof gefahren.

Nick steigt ein.

INT. ZUG -- NACHT

Nick sitzt im Zug und blickt aus dem Fenster.

Der Zug kommt an einem Bahnhof an.

EXT. GROSSER BAHNHOF -- NACHT

Nick tritt aus dem Zug heraus.

Er betrachtet die Stadt, in der er sich nun befindet: Die Lichter der Nacht leuchten auf.

Die Straßen um den Bahnhof herum sind voller Menschen.

EXT. BANK IN STADT -- NACHT

BLACK SCREEN.

TITLE OVER:

THE BEST FOR YOU

FADE IN:

Nick sitzt auf einer Bank in der Stadt. Er schaut sich neugierig um und erblickt ein Mädchen in der Ferne.

NICK (V.O.)

Ich will weit weg.

MARIE, ein jugendliches Mädchen mit braunen Haaren steht am Straßenrand vor einer Sporthalle. Sie trägt ein Sweatshirt, eine lange Jeans und hat ihre Haare zu einem ordentlichen Dutt geknotet.

Sie schaut auf ihr Handy.

Ihr VATER, ein schick angezogener Brillenträger mit einer polierten Glatze, der allmählich auf die 50 zugeht, kommt in seinem Auto angefahren.

Das Auto hält vor Marie am Straßenrand an.

Marie steigt ein und verabschiedet sich beim Gehen noch kurz von einer gleichaltrigen Blondine: JENNIFER.

Jennifer winkt zurück und geht.

Sie betritt ihr nahegelegenes Haus am Straßenrand.

INT. JENNIFERS HAUS -- NACHT

Jennifer kommt ins Haus und schließt die Eingangstüre hinter sich.

Sie betritt das Badezimmer.

Sie blickt in den Spiegel, richtet sich die Haare und begutachtet ihre Haut. Sie scheint sichtlich unzufrieden mit ihrem Erscheinungsbild zu sein.

Auf einmal klingelt es an der Türe.

EXT. VOR JENNIFERS HAUS -- NACHT

Vor Jennifers Eingangstüre steht TOM, ein Teenager im Sporttrikot und Haaren voller Gel.

Jennifer öffnet ihm die Türe.

Tom gibt ihr einen Kuss und tritt ein.

INT. ESSTISCH MARIES ZUHAUSE -- MORGEN

BLACK SCREEN.

(cont'd)

Es ist nur zu deinem Besten.

FADE IN:

Der Vater und Marie sitzen gemeinsam am Esstisch.

Marie trägt ein Sweatshirt mit einer langen Jeans und trägt ihre Haare wieder in einem ordentlichen Dutt.

VATER

Doch glaub mir, es ist zu deinem besten.

MARIE

Ich brauche keinen Babysitter mehr.

VATER

Sie ist keine Babysitterin...

Marie schaut überrascht vom Teller auf.

VATER

Ich treffe mich seit einer Weile mit ihr. Ich habe sie in der Gemeinde kennengelernt.

(CONTINUED)

MARIE
(lächelt fröhlich)
Ist sie... Ist sie so etwas deine
Freundin?

VATER
Nein.

MARIE
Die Scheidung ist drei Jahre her,
Papa.

VATER
Drei Jahre sind es schon? ...

MARIE
Ich habe nichts dagegen, wenn du
mit einer anderen Frau...

VATER
Nein. Es geht hier nicht um mich.
Es geht um dich. Ich glaube, sie
tut dir gut.

MARIE
Also...

VATER
Sie ist eine Nachhilfelehrerin...

Marie rollt mit den Augen.

VATER
Deine letzte Mathe-Note war
wirklich nicht gut.

MARIE
(seufzt)
Papi, will immer nur das Beste für
dich...

VATER:
Du hast es erfasst.

Marie schmunzelt.

VATER
Wollen wir am Wochenende zusammen
ins Kino?

MARIE
Was für ein Film?

VATER

Irgendwas fröhliches. Diese traurigen Kunstfilme, die du immer schaust, finde ich schrecklich langweilig...

Aber wir sollten nicht zu spät gehen. Wir müssen ja am Sonntag Morgen früh in die Kirche.

MARIE

Ich pack das schon.

VATER

(lachend)

Ach, ich sehe es schon kommen: Wahrscheinlich muss ich dich morgens wieder aus dem Bett schleifen.

Beide lachen.

EXT. WIESE -- FRÜHER MITTAG

Tom und Jennifer liegen gemeinsam auf einer Wiese. Sie kuscheln.

JENNIFER

Ich weiß nicht, wie ich das machen soll.

TOM

Wenn du Hilfe brauchst, bin ich für dich da.

JENNIFER

Aber das ist doch todlangweilig.

TOM

Vertrau mir, ich bringe es dir bei. Und ich höre nicht auf, selbst wenn es abartig öde wird.

Jennifer lächelt.

TOM

Brauchst du noch was aus der Stadt?

JENNIFER

Eine neue Hose. Die Alte ist kaputt gegangen.

(CONTINUED)

JENNIFER
(übertrieben ironisch)
Erst dann, habe ich gemerkt, wie
sehr ich sie geliebt habe...
seufzt Ich vermisse dieses Hose.

Tom lacht.

JENNIFER
Ich muss dir später noch etwas
präsentieren.

Jennifer schnalzt mit der Zunge und lächelt.

TOM
Was?

JENNIFER
(lächelt verlegen)
Ich kann es dir schlecht hier
zeigen...

TOM
(neugierig)
Hm... ?

JENNIFER
Es ist ein Tattoo...

TOM
Was?! Hat deine Mutter dir das
nicht verboten?

JENNIFER
Sie weiß nichts davon. Ich habe
meine Geheimnisse.

Jennifer zwinkert ihm zu.

TOM
(lacht)
Ich würde mich nie mit meiner
Mutter anlegen... Aber ich hab kein
Problem damit, ich steh auf Tattoos.

Tom zieht sie mit den Augen aus.

JENNIFER:
Aber ich wollte nicht, dass es
jeder sehen kann. Du weißt nie, was
die anderen denken.

TOM:

Es ist scheißegal, was die anderen denken.

Er küsst sie.

EXT. STRASSE 2 -- ABEND

Der Abendhimmel liegt über der Stadt.

Jennifer und Tom laufen gemeinsam die Straße entlang.

Sie halten Händchen.

EXT. BUSHALTESTELLE -- ABEND

Tom und Jennifer stehen an einer Bushaltestelle und liegen sich in den Armen.

Sie schauen sich gegenseitig verliebt in die Augen.

EXT. VOR JENNIFERS HAUS -- NACHT

Tom und Jennifer stehen vor einer Haustüre.

Er öffnet sie und sie gehen hinein.

Die Sterne flimmern am Himmel.

INT. JENNIFERS ZIMMER -- NACHT

Tom und Jennifer machen es sich im Zimmer bequem: Tom liegt lässig auf dem Bett. Jennifer sitzt auf einem Sessel, der ihm gegenüber steht.

TOM

Also, wo ist das Tattoo?

Jennifer öffnet ihren oberen Hemdknopf.

Ihr Hemd fällt auf den Boden.

Tom lächelt.

Sein Blick wandert über ihren Oberkörper. Er betrachtet das Tattoo, das ihre Hüfte entlang verläuft.

(CONTINUED)

JENNIFER
Gefällt es dir?

TOM
Es ist perfekt.

Jennifer freut sich sichtlich.

TOM
(lächelt)
Ich will auch so eins. Was bedeutet es?

JENNIFER
Es steht für Unabhängigkeit.

Jennifer lächelt.

Sie beugt sich über Tom und sie beginnen sich leidenschaftlich zu küssen...

EXT. BRÜCKE IN DER STADT -- FRÜHER MITTAG

Maries Vater läuft über eine Brücke in der Stadt mit Einkaufstaschen in der Hand.

Er schaut hinunter: Dort erblickt er Nick, der unter der Brücke schlafend liegt.

Der Vater zögert kurz und geht dann zu ihm hinunter.

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- FRÜHER MITTAG

Der Vater nähert sich Nick vorsichtig.

VATER
Alles okay?

Keine Antwort.

Der Vater beugt sich zu ihm herunter und tippt ihn an.

VATER:
Bist du in Ordnung?

Wieder keine Antwort.

VATER
(schüttelt ihn)
Hörst du mich?

Nick wacht auf und springt mit einem Satz auf.

(CONTINUED)

NICK
(erschreckt und misstrauisch)
Wer sind Sie?!

VATER
Alles okay, Junge?

NICK
(skeptisch)
Ja... ?

VATER
Keine Angst, ich wollte dir nur
helfen. Wohnst du hier?

NICK
Ja.

VATER
Hast du Hunger?

NICK
...

VATER
Ich weiß, dass du Fremden
eigentlich nie trauen solltest,
aber wenn du willst, kannst du
mitkommen und heute mit uns essen.

NICK
(misstrauisch)
Kenne ich Sie?

VATER
Ich kenne dich nicht, aber ich bin
mir sicher, das dein Magen ziemlich
leer ist.

NICK
...

VATER
Es gibt saftiges Fleisch und
knusprige Bratkartoffeln.

Nick läuft das Wasser im Mund zusammen.

Er nickt.

VATER
Mein Name ist übrigens Michael.

Er reicht ihm die Hand.

(CONTINUED)

NICK

Nick.

Er schüttelt sie nicht, schaut aber den Vater demonstrativ an.

VATER

... Dann komm mit.

Er läuft los.

Nick nimmt seinen Rucksack und folgt ihm misstrauisch.

EXT. VOR MARIES SCHULE -- MITTAG

Marie steht alleine vor der Schule und wartet gelangweilt.

Sie trägt ein Sweatshirt mit einer langen Jeans und trägt, wie bisher, einen ordentlichen Dutt.

Auf einmal kommt das Auto des Vaters vorbeigefahren.

Nick sitzt auf dem Rücksitz. Die Fenster sind offen.

Marie schaut Nick verdutzt an.

Das Auto hält an und die Beifahrertüre öffnet sich.

VATER

Steig ein.

Der Vater lächelt ihr aus dem Auto entgegen.

INT. AUTO DES VATERS -- MITTAG

Marie steigt ein und stellt sich vor:

MARIE

(zu Nick)

Hallo... Ich bin Marie.

NICK

Hallo.

Er kann seine Augen nicht von ihr lassen.

MARIE

...

Sie beginnt zu lächeln.

INT. JENNIFERS HAUS, BADEZIMMER -- MITTAG

Jennifer steht vor einem Spiegel und betrachtet sich kritisch.

Sie verlässt das Zimmer.

INT. JENNIFERS ZIMMER -- MITTAG

Tom sitzt auf dem Bett.

Jennifer kommt hinein.

JENNIFER
Wollen wir vielleicht lieber
Zuhause bleiben?

TOM
Wieso? Hast du keine Lust mehr?

JENNIFER
Ich weiß nicht...

TOM
Komm, das wird gut.

Er lächelt sie ermutigend an.

Jennifer seufzt leise.

TOM
Du siehst übrigens super aus.

Sie lächelt ihn glücklich an.

TOM
Komm, alle freuen sich, wenn du
dabei bist.

Er nimmt ihre Hand und steht auf.

Er küsst sie, dann läuft er in Richtung Türe.

Jennifer läuft hinterher.

INT. ESSTISCH MARIES ZUHAUSE -- ABEND

Der Vater, Marie und Nick sitzen gemeinsam an einem Tisch und essen.

Nick schlingt das Essen in sich hinein.

(CONTINUED)

Der Vater schaut auf den essenden Nick.

VATER

Es ist wahrscheinlich eine Weile
her, dass du etwas richtiges
gegessen hast.

NICK

(mit vollem Mund)

Danke.

VATER:

Man weiß eine Mahlzeit erst dann
richtig zu schätzen, wenn man
gelernt hat, was es heißt zu
verzichten. So ist das mit allen
Dingen im Leben...

Es muss sehr schwer sein für
dich... Aber in schweren Zeiten,
offenbart sich uns oft auch etwas
Schönes, das uns Hoffnung gibt.

Nick nickt beiläufig während er weiter isst.

MARIE

(neugierig)

Bist du von Zuhause weggerannt?

Nick hört auf zu Essen und schaut Marie an.

NICK

Ja...

MARIE

Wieso?

Stille.

Marie schaut mit großen Augen zurück.

Nick öffnet kurz den Mund, ... schluckt ... und schaut dann
auf den Boden.

MARIE

Schon okay. Das ist ein Neuanfang.

Nick schaut ihr wieder in die Augen.

MARIE

Du bist nicht besonders
gesprächig...

NICK:
(schmunzelt)
Nein.

VATER:
Ein Neuanfang ist immer schwer. Du
musst mit der Vergangenheit
abschließen, wenn du glücklich
werden willst... Auch ich, musste
meine vergangenen Taten
akzeptieren, um mich zu ändern.

NICK
...

VATER
(ruhig)
Ich war im Gefängnis, weil ich
jemanden zusammengeschlagen habe.

NICK
...

VATER
Eine schlimme Geschichte ist das.
Aber sie ist Teil meiner
Vergangenheit.

NICK
Was hat er getan?

VATER
Er hat mit meiner Frau geschlafen.

Nick schaut ihn an.

VATER
Sieben Jahre, habe ich bekommen...

MARIE
Ich durfte ihn lange nicht sehen...

VATER
Ihre Mutter hat es nicht
zugelassen...

Kannst du dir vorstellen, wie
schlimm es ist, wenn man seine
eigene Familie über Jahre hinweg
nicht zu Gesicht bekommt? Wenn man
überhaupt nichts weiß...

Nach vier Jahren kam Marie mich
heimlich besuchen. Ich habe sie

(MORE)

(CONTINUED)

VATER (cont'd)
zuerst gar nicht erkannt... Meine
eigene Tochter.

Nick betrachtet die beiden.

VATER
Ich wusste, dass ich etwas in
meinem Leben ändern musste. Ich
wollte ein guter Vater sein für
meine Kleine. Ich will nicht, dass
sie in Schwierigkeiten gerät, nur
weil ich andere Dinge im Kopf
habe...

Ich will immer für sie da sein.

Er nimmt Maries Hand.

Marie lächelt ihren Vater gerührt an.

Nick betrachtet beide nachdenklich.

Der Vater lächelt zuerst Marie und dann Nick an.

VATER
Wenn du willst, kannst du heute
Nacht hier schlafen.

INT. WOHNZIMMER, MARIES HAUS -- NACHT

Nick und Marie sitzen zusammen auf der Couch.

Der Vater schläft bereits.

NICK
(lächelt Marie an)
Erzähl was von dir.

MARIE
Was willst du denn wissen?

NICK
Was magst du?

MARIE
Das ist echt eine doofe Frage.

NICK
Ich will mit dir reden.

MARIE

Ich hasse Sportunterricht. Ich bin ein Ballmagnet und ich habe absolut keine Ausdauer.

NICK

(schmunzelt)

Nein, was du magst.

MARIE

Ich mag Musik. Was magst du?

NICK

(denkt kurz nach)

Hm... Essen.

MARIE

(lacht)

Das zählt nicht, das mag jeder.

NICK

Ich koche gern.

MARIE

(überrascht)

Echt?

NICK

Man muss für sich sorgen. Es macht Spaß.

MARIE

Du kannst mir gerne mal was kochen. Was sind denn deine Spezialitäten?

NICK

Spiegelei...

Marie schmunzelt.

NICK

Welche Musik hörst du?

MARIE

David Bowie zum Beispiel.

NICK

Wer?

MARIE

Die Musik ist schon ein bisschen alt. Ich zeige es dir. Meine Mutter hat das geliebt.

(CONTINUED)

NICK
Wo ist deine Mutter?

MARIE
Ich weiß es ehrlich gesagt nicht.

NICK
Hm...

MARIE
Komm mit! Ich zeig dir ein paar
Lieder. Aber pssst! Mein Vater...

Nick lächelt.

INT. WOHNZIMMER, MARIES HAUS -- MORGENS

Nick liegt auf der Couch im Wohnzimmer des Hauses und schläft.

Vor ihm steht Marie.

Sie versucht ihn zu wecken und lässt absichtlich eine Gabel fallen.

Nick wacht ruckartig auf.

MARIE
Ich muss zur Schule.

Nick überlegt kurz.

NICK
(leise)
Ich will dich wiedersehen.

Marie lächelt.

NICK
...

MARIE
Weberstraße drei, an der Bank,
morgen um 15 Uhr.

Sie schreibt ihm die Adresse schnell auf einen kleinen Zettel.

NICK
Äh... Okay.

Er lächelt.

(CONTINUED)

Marie schaut ihn kurz zufrieden an, dann geht sie.

Ihr Vater kommt herein.

VATER
Wo soll ich dich hinfahren, Junge?

NICK
Zurück zur Brücke.

Der Vater nickt ihm zu und verlässt das Zimmer.

VATER (O.S.)
Zieh dich an, ich warte vor der
Türe.

INT. TOMS ZUHAUSE -- MORGEN

Tom sitzt auf einer Couch. Er telefoniert mit einem FREUND.

TOM
Du verarscht mich doch.

FREUND (V.O.)
Nein.

TOM
Bist du dir sicher?

FREUND (V.O.)
Phil hat es mir selbst erzählt.

TOM
...

FREUND (V.O.)
Er fühlt sich echt mies deswegen.

TOM
(wütend)
Das hätte ich nie erwartet.
Niemals...

FREUND (V.O.)
Ich dachte du solltest es wissen.

TOM
Ja, danke, man...

Er legt auf und atmet kurz aus.

Plötzlich haut er mit der Faust auf den Tisch und rastet
völlig aus.

INT. ESSTISCH MARIES ZUHAUSE -- ABEND

Vater und Tochter sitzen beim Abendessen.

VATER
Du siehst wirklich hübsch aus
heute.

MARIE
Danke.

VATER
Ich wollte mit dir noch über den
Jungen sprechen, der heute morgen
hier war.

MARIE
Wieso?

Sie ist besorgt.

VATER
Weißt du, wieso ich ihn her geholt
habe?

MARIE
(skeptisch)
Um ihm zu helfen natürlich?

VATER
Ich wollte etwas Gutes tun. Denn
nur wer Nächstenliebe zeigt, kann
auch Gottes Unterstützung erwarten.

MARIE
(negativ überrascht)
Du hast es für dich selber getan?

VATER
Nein! Ich habe es für dich getan.
Vergiss nicht: Auch du hast ihm
geholfen. Ich will, dass du unter
dem Segen des Herrn stehst.

MARIE
Ich habe dabei nicht an mich selbst
gedacht...

VATER
Natürlich nicht. Deshalb muss
jemand anderes an dich denken. Du
bist zu gut für diese Welt... Du
denkst immer nur an die anderen
aber nie an dich selbst...

(CONTINUED)

Ich finde das schön. Aber wenn du nicht aufpasst, wirst du vom Leben zermalmt.

Er streicht ihr über die Backe.

VATER

Deshalb habe ich den Jungen heute morgen weggeschickt: Wenn du dich zu viel mit diesen Leuten herumtreibst, wirst du irgendwann selbst zum obdachlosen Streuner.

MARIE

Er wird ja wohl einen guten Grund dafür haben, wieso er von zuhause weggelaufen ist!

VATER

Du weißt nicht wieso. Du weißt nicht, was er in seiner Vergangenheit getan hat.

Mit Sicherheit ist er ein Opfer der Umstände, in die er hinein geboren wurde. Allerdings hat seine Vergangenheit ihn geprägt und ihn zu einem Menschen gemacht, der eine Gefahr für sein Umfeld darstellen könnte. Vor allem für jemanden, der so wenig auf sich selbst achtet wie du...

Deshalb ist jetzt auch Schluss mit diesem Jungen!

MARIE

Du kennst ihn überhaupt nicht!

VATER

Nein, aber ich kenne Leute, die so sind, wie er.

MARIE

Wenn ihm jemand unter die Arme greifen würde, dann...

Der Vater unterbricht sie:

VATER

Es ist Schluss mit dem Jungen, ja?

Marie steht auf.

MARIE

Ich habe keinen Hunger mehr.

Der Vater schaut ihr misstrauisch hinterher.

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- ABEND

Nick sitzt unter der Brücke.

In der Ferne hört er ein paar Leute, die sich laut streiten und sich gegenseitig anbrüllen.

Er schaut sich besorgt um.

Er beschließt zu gehen: Er steht auf und nimmt seinen Rucksack mit.

EXT. STRASSE 3 -- NACHT

Nick schlendert alleine durch die menschenleeren Straßen.

Er sieht sich um: Er erblickt ein paar Mülltonnen am Ende einer Gasse.

Er begibt sich zu den Tonnen.

EXT. GASSE -- NACHT

Nick läuft in die Seitengasse und betrachtet die Mülltonnen.

Er öffnet eine der Tonnen und blickt hinein.

Auf einmal kommt ein DROGENJUNKIE aus dem Dunkeln auf ihn zu.

Er hat ein Messer in der Hand.

DROGENJUNKIE

Was hast du in deinem Rucksack?

NICK

(ruhig, aber aggressiv)
Verpiss dich.

DROGENJUNKIE

Das kannst du vergessen.

Nick legt seinen Rucksack auf den Boden.

(CONTINUED)

NICK
(bestimmt und stark)
Nimm.

Der Drogenjunkie kommt auf ihn zu.

DROGENJUNKIE
Was, wenn du mir nachrennst?

NICK
Tu ich nicht.

Der Drogenjunkie kommt näher.

NICK
Ich gehe.

Der Drogenjunkie holt rasch aus und sticht mit seinem Messer zu.

Doch Nick packt ihn am oberen Teil des Armes und bewegt seinen Unterkörper zurück. Seine Hand wandert zum Handgelenk des Drogenjunkies und packt dieses.

Nun hält er dessen Hand fest und schlägt ihm ins Gesicht.

Nick drückt mit der Rückseite seines Armes gegen die flache Seite des Messers. Er drückt das Messer bis zum Oberarm des Junkies bis er dieses nicht mehr richtig halten kann und nimmt es ihm schließlich aus der Hand.

Schnitt: Die ganze Straße wird von einem Schmerzensschrei des Junkies erfüllt.

Nick entfernt sich langsam von seinem Opfer. Er hat ein bisschen Blut an der Hand.

Der Drogenjunkie steht langsam auf und hält seinen blutigen Arm fest.

NICK
Verpiss dich endlich.

Der Drogenjunkie rennt weg.

Nick hebt sein T-Shirt. Er hat einen sehr kleinen Schnitt am Bauch: Er blutet ein bisschen.

Er steckt das beschmutzte Messer in seinen Rucksack und nimmt es mit.

EXT. BANK 2 IN DER STADT -- FRÜHER MITTAG

Nick sitzt alleine und gedankenversunken auf einer Bank.

Er hält eine goldene Halskette in der Hand.

Auf einmal kommt jemand von hinten an ihn herangetreten und legt beide Hände über sein Gesicht:

Es ist Marie.

Nick erschreckt sich erst leicht, beginnt aber zu lächeln, als er sie erblickt.

NICK
Hi.

MARIE
Hi.

NICK
Setz dich.

MARIE
Ich hab dir was zu Essen gemacht.

Sie gibt ihm ein in Alufolie verpacktes Sandwich.

Nick entfernt einen Teil der Alufolie und beginnt zu lächeln.

NICK
Besser, als das, was ich im Müll
gesehen habe...

Marie zwingt sich zu einem Lächeln, hat aber Mitleid und setzt sich.

NICK
Schön dich zu sehen.

Er schaut sie an und lächelt.

Er gibt ihr die Kette.

Sie schaut auf die Kette, dann auf ihn.

MARIE
Wo hast du die her?

NICK
Gefunden... Für dich.

(CONTINUED)

MARIE
Für mich?

Sie ist gerührt.

MARIE
Sie ist schön.

NICK
Schöner wäre sie an dir.

Marie zieht sie die Kette an.

MARIE
Wenn du sie gefunden hast, dann hat
sie jemand verloren...

NICK
(enttäuscht)
Sie ist ein Geschenk...

MARIE
Wir können sie nicht behalten.

Nick schaut etwas traurig auf den Boden.

MARIE
Ich freue mich trotzdem und ich
werde es nicht vergessen...
Erinnerungen sind das Schönste...

Sie gibt ihm die Kette zurück.

Nick sieht wieder auf.

MARIE
Wo schläfst du eigentlich?

NICK
Unter einer Brücke...

MARIE
Kannst du es mir zeigen?

Zögerlich nickt er ihr zu.

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- MITTAG

Die Nachmittagssonne scheint.

Nick und Marie stehen vor Nicks Schlafplatz.

Marie betrachtet die dünne Isomatte.

(CONTINUED)

MARIE
Wow, das ist Scheiße.

Nick schmunzelt.

MARIE
Ich wünschte, mein Vater würde dich
bei uns wohnen lassen.

Sie läuft langsam um den Schlafplatz herum und schaut sich
alles an.

NICK
Er wird Gründe haben.

MARIE
Er glaubt, du könntest einen
schlechten Einfluss auf mich
haben... Das ist der einzige Grund.

NICK
Wieso lässt er das hier dann zu?

MARIE
Er weiß es nicht... Geheimnisse
sind keine Sünden.

Nick lächelt leicht.

MARIE
Wie wäre es, wenn wir den Platz
hier ein wenig gemütlicher für dich
machen?

NICK
Wie?

MARIE
Ich hab' ein bisschen Geld dabei,
das reicht vielleicht für eine
Decke oder sowas.

NICK
Nein.

MARIE
Irgendjemand muss sich doch um dich
kümmern.

Nick sagt nichts.

EXT. STRASSE 4 IN DER STADT -- ABEND

Nick und Marie laufen gemeinsam durch die Stadt. Er hat eine Decke in seinen Rucksack gestopft.

NICK
Läuft es gut in der Schule?

MARIE
(genervt)
Oh! Komm mir nicht damit!

NICK
...

MARIE
Tut mir Leid... Ich will nicht darüber sprechen, mein Vater setzt mich deswegen schon genug unter Druck.

NICK
...

MARIE
Er kontrolliert meinen Schulranzen nach schlechten Klassenarbeiten... Er glaubt, ich würde sie verheimlichen.

NICK
Wirf die schlechten Arbeiten weg.

MARIE
(lacht)
Das kann ich doch nicht machen.

NICK
...

MARIE
Hast du das manchmal gemacht?

NICK
Das war nicht nötig...

Marie schaut ihn fragend an.

NICK
Weil es scheißegal war...

Marie bleibt stehen.

(CONTINUED)

Nick bleibt ebenfalls stehen, dreht sich überrascht um und schaut sie an.

Marie geht langsam auf ihn zu und umarmt ihn.

Auf einmal klingelt ihr Handy.

Sie löst die Umarmung und holt das Handy aus ihrer Tasche.

MARIE

Mein Vater...

Sie lässt das Telefon klingeln.

Nick schaut sie an.

NICK

(traurig)

Sieht man sich wieder?

MARIE

Ich hab noch etwas für dich.

Aus ihrer Tasche holt sie ein altes Wegwerf-Handy.

MARIE

Guthaben ist drauf, meine Nummer ist eingespeichert. Wenn du was machen willst, dann schreib mir einfach eine SMS.

Marie sieht Nick in die Augen. Dieser ist sprachlos.

MARIE

(lächelnd)

Ich muss jetzt leider gehen.

Beide stehen auf.

Marie umarmt ihn kurz.

Sie stehen sie sich gegenüber und schauen sich in die Augen...

... Dann geht sie.

Nick bleibt alleine stehen.

NICK

(flüsternd)

Erinnerungen sind das Schönste...

Der Mond scheint auf ihn herab.

INT. MARIES SCHLAFZIMMER -- FRÜHER MORGEN

Sonnenlicht leuchtet durch ein paar Vorhänge.

Marie liegt schon seit längerem wach in ihrem Bett. Sie trägt ihre Schlafklamotten (Jogginghose und Top).

Ihr Handy klingelt: Sie hat eine SMS bekommen.

Sie fängt an zu lächeln.

MARIE
(flüsternd)
Nick.

EXT. BANK 3 IM BOTANISCHEN GARTEN -- MITTAG

Jennifer und Marie sitzen gemeinsam auf einer Bank.

JENNIFER
Er ist ein Obdachloser?

MARIE
(zögert kurz)
Ja.

JENNIFER
Der stinkt bestimmt voll...

Marie rollt mit den Augen.

JENNIFER
Stinkt er?

MARIE
Er wohnt auf der Straße. Was denkst du? Natürlich stinkt er.

JENNIFER
(ironisch)
Geil...

MARIE
Ich mag ihn wirklich.

JENNIFER
Dann halt dir die Nase zu...

Marie schaut sie sprachlos an.

Jennifer fängt an zu lachen.

Marie lächelt.

(CONTINUED)

JENNIFER

Schon gut, ich hör auf... Das ist
das erste Mal, dass du so von einem
Jungen redest.

Marie lächelt verlegen.

Jennifer freut sich, hält dann aber kurz inne.

JENNFIER

Wieso ist er von Zuhause
weggerannt?

MARIE

Er will nicht über seine
Vergangenheit sprechen...

JENNIFER

(besorgt)
Sei vorsichtig...

MARIE

Ich habe keine Angst vor ihm.

JENNIFER

Wenn irgendwas dummes passiert, bin
ich für dich da.

Marie schaut auf den Boden.

JENNIFER

Halt mich auf dem Laufenden, ja?

MARIE

...

JENNIFER

Ich freue mich für dich, das tue
ich wirklich.

MARIE

...

Jennifer umarmt sie.

JENNFIER

Wir sehen uns morgen...

MARIE

(lächelt)
Bis morgen.

Jennifer geht.

EXT. STRASSE 5 -- MITTAG

Jennifer läuft durch die Stadt und betrachtet ein paar Schaufenster.

Sie macht mit ihrem Handy ein Foto von einem paar Schuhe und läuft weiter.

EXT. STRASSE 6 -- MITTAG

Jennifer läuft auf Tom zu, der mit verschlossenen Armen an eine Häuserfassade gelehnt steht.

Jennifer und Tom stehen auf der Straße.

JENNIFER

Hi.

Jennifer lehnt sich vor um ihn auf die Backe zu küssen.

TOM

Du hattest was mit einem anderen!

Sie ist schockiert.

JENNIFER

Wer hat dir das erzählt?

TOM

(wütend)

Kann dir egal sein!

Jennifer schweigt, unwissend, was sie sagen soll.

TOM

Wieso hast du das getan?

Jennifer überlegt, wie sie sich herausreden kann.

TOM

Antworte!

JENNIFER

Ich war betrunken...

TOM

Das nehme ich dir nicht ab. Ich sehe, wenn du lügst.

Jennifer seufzt.

(CONTINUED)

TOM
Wie oft?

JENNIFER
Nicht so oft...

TOM
(empört)
Du... Du Schlampe!

JENNIFER
Tom...

TOM
Liebst du ihn?

JENNIFER:
Ich liebe dich!

TOM
Wieso tust du das dann?!

JENNIFER:
(verzweifelt)
... Es ist einfach passiert...

TOM
Einfach so passiert... Oh, ich habe gerade aus versehen jemanden gevögelt, oder was?

JENNIFER
Nein.

TOM
Es ist ja nicht so, dass du einfach ausrutscht und... plötzlich sein Ding im Mund hast!

JENNIFER
Was soll ich dazu sagen?!

TOM
Erzähl mir einfach, was passiert ist!

JENNIFER
...

TOM
Wann?

JENNIFER
Vor fünf Wochen...

Es ist Jennifer sichtlich peinlich.

TOM
Da waren wir ein halbes Jahr
zusammen ... ?!

JENNIFER
Es lag nicht an dir! Er... Ich
konnte ...

TOM
Du konntest einfach nicht
widerstehen...

Jennifer blickt auf den Boden, fühlt sich schuldig.

TOM
Du... !

Tom versucht sich zurückzuhalten.

Jennifer dreht sich weg von ihm.

TOM
Wie oft?

Jennifer entscheidet sich aus Verzweiflung zur Flucht.

Tom ruft ihr hinterher:

TOM
Ich mache Schluss!

Jennifer dreht sich um und läuft auf ihn zu.

JENNIFER
Nein, ich liebe dich doch!

TOM
Das sehe ich. Du läufst einfach
weg, obwohl du mir zeigen solltest,
dass du es bereust.

JENNIFER
Das ist mir gerade einfach zu viel!
Ich kann das nicht!

TOM
Du bist wahrscheinlich die größte
Bitch an der Schule, also solltest
du auch übers Ficken reden können.

JENNIFER
Hör auf mich ständig zu beleidigen!

TOM
Es ist doch wahr, oder? Du bist
eben...

Ihm kommen die Tränen.

JENNIFER
Fick dich doch.

TOM
Ach ich dachte, du würdest das
übernehmen...

JENNIFER
Was ist eigentlich los mit dir?!

TOM
Die ganze Schule sollte es wissen:
Jennifer ist ...

Jennifer unterbricht ihn:

JENNIFER
Halt die Klappe!

TOM
So hast du bald mehr Kundschaft!

Jennifer gibt ihm eine Ohrfeige.

Tom ist überrascht.

JENNIFER
Ich mach dich fertig!

Sie geht.

Tom steht fassungslos und mit Tränen in den Augen da.

Er dreht sich um und läuft davon.

BLACK SCREEN.

EXT. STRASSE 7 -- MITTAG

Marie läuft über die Straße mit ihrem Handy in der Hand:

Sie wählt eine Nummer und hält es sich ans Ohr.

(CONTINUED)

MARIE

Hi, Jenni, kannst du Bescheid sagen, dass ich heute nicht in die Schule komme, weil ich krank bin?

JENNIFER

Du schwänzt doch, oder?

MARIE

Nur Ausnahmsweise... Heute ist doch sowieso nur eine Exkursion...

JENNIFER

Das ist nicht der einzige Grund...

MARIE

(schüchtern)

Ich treffe mich mit Nick.

JENNIFER

(bitter)

Achso...

MARIE

Wir sehen uns später, okay?

Marie legt auf und geht zu Nick, der nur wenige Meter entfernt von ihr steht.

Sie laufen gemeinsam die Straße entlang.

MONTAGE: ZWEI WOCHEN, DIVERSE ORTE UND TAGESZEITEN

MONTAGE - Innerhalb von wenigen Minuten werden schnell die zwei Wochen zwischen Nick und Marie zusammengefasst:

Nick und Marie unternehmen gemeinsame Touren durch die Stadt.

Marie schneidet ihm unter der Brücke mit einem Trimmer die Haare.

An einem anderen Tag bringt sie ihm Essen, eine Decke und Kosmetika.

Nick schläft mit dem Kopf auf ihrem Schoß ein. Sie bleibt wach.

Am nächsten Morgen: Marie ist mit ihrem Vater in der Kirche. Sie schläft ein. Ihr Vater bemerkt es.

Zuhause: Marie sitzt an ihrem Schreibtisch und hat keine Lust zu lernen.

(CONTINUED)

Nächster Tag: Marie bringt Nick Duschgel, um sich in einem Fluss oder See zu Waschen.

Abend zuhause: Marie's Vater betet gemeinsam mit ihr. Sie nimmt es aber nicht richtig ernst.

Schnitt: Nick und Marie trinken zusammen billigem Sekt auf der Brücke.

Sie halten Händchen.

Nick öffnet Maries Dutt und sagt ihr, dass er ihre offenen Haare schöner finden.

Sie laufen gemeinsam durch die Stadt und schauen nach neuen Klamotten für sie.

INT. WOHNZIMMER, MARIES HAUS -- NACHT

Vollmond.

Im Wohnzimmer des Hauses streiten sich Marie und ihr Vater.

Marie trägt ihre Haare nun offen, auch ihre Kleidung hat sich verändert: Sie trägt ein kurzärmeliges enges T-Shirt mit einem leichtem Ausschnitt.

VATER
Du verarscht mich.

MARIE
(eingeschüchtert)
Papa...

VATER
Eine Fünf?! ... Du hast dieses mal wirklich gar nichts gelernt, oder?

MARIE
Das ist eben nicht mein...
stärkstes Fach...

VATER
Ach! Englisch und Chemie sind seit neustem also auch nicht mehr deine Stärken, oder was?

MARIE
Die Schule ist nicht das einzige,
was im Leben wichtig ist...

VATER

Ich will nur das Beste für dich.
Und dann kommst du mir so!

MARIE

Du bist ein Kontrollfreak!

VATER

Wenn ich deinen Schulranzen nicht
täglich kontrollieren würde, könnte
ich dir auch nicht mehr helfen!

MARIE

Hör auf, meine Sachen
durchzuschauen...

Sie zögert.

MARIE

(energisch)

Das ist privat!

VATER

Ich bin dein Vater! Ist dir das
privat genug?

MARIE

Du setzt mich unter Druck...

VATER

Ohne Druck bewegt sich gar nichts
in deinem faulen Hirn!

MARIE

(leise)

Wenn du mir wirklich helfen
willst...

VATER

Dein Vater tut das, was er für
richtig hält!

MARIE

Du bist ein Arschloch.

Sie geht mit schnellem Schritt.

Ihr Vater schaut ihr wütend hinterher. Dann geht er zum
Tisch und schlägt drauf.

Marie ist oben in ihrem Zimmer. Sie schließt die Zimmertüre
ab.

Der Vater sitzt unten im Wohnzimmer

(CONTINUED)

VATER
(verzweifelt)
Ich will doch wirklich nur das
beste für dich, mein Schatz...

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- FRÜHER MITTAG

Nick wacht unter der Brücke auf.
Sein Magen knurrt.
Er steht auf und geht ein Stück.

EXT. MÜLLTONNEN AM STADTRAND -- FRÜHER MITTAG

Nick kommt herbei.
Er läuft zu einem Mülleimer und beginnt darin herum zu
suchen:
Er findet einen Baseballschläger.

EXT. VOR MARIES SCHULE -- MITTAG

Marie kommt aus der Schule.
Sie trägt die Haare offen. Ihr sommerliches Kleid weht sanft
im Wind.
Sie hält ein Blatt in der Hand.
Marie setzt sich auf ein paar Stufen und schaut sich das
Blatt ganz genau an:
Es handelt sich um eine Klassenarbeit mit der Note 4 darauf,
in roten Buchstaben.
Sie seufzt und steckt das Blatt in ihre Tasche.
Nach kurzem Überlegen holt sie das Blatt erneut hervor.
Sie zögert.
Marie zerreißt das Blatt und wirft es in einen Mülleimer.
Sie geht.

INT. WOHNZIMMER, MARIES HAUS -- NACHT

Der Vater sitzt vor dem Fernseher.

Marie betritt den Raum hinter ihm. Er bemerkt sie nicht.

Sie hat ihre Schlafsachen an (Jogginghose mit Top).

Der Vater lacht laut, wegen dem, was er im Fernseher sieht.

Marie freut sich beim Anblick ihres lachenden Vaters.

MARIE
(lächelt)
Das schon wieder...

Ihr Vater dreht sich überrascht um.

VATER
Ich liebe diese Serie... Erinnerst du dich daran, dass wir das früher immer zusammen geschaut haben?

MARIE
Nein, leider nicht...

VATER
Du warst ganz verrückt danach. So klein und munter...

Er wird nachdenklich.

Marie setzt sich neben ihn.

VATER
Das von Montag Abend tut mir leid. Ich hätte nicht so wütend werden sollen...

MARIE
Und ich hätte dich nicht beleidigen dürfen...

VATER
Ich hab dich lieb, mein Schatz.

Er legt seinen Arm um sie.

Marie lehnt ihren Kopf an seine Schulter.

VATER
(nicht böse)
Wo warst du so lange?

(CONTINUED)

MARIE

Ich war bei Nick, unter der
Brücke...

Der Vater löst die Umarmung.

VATER

Du triffst dich noch mit diesem
Jungen?

MARIE

Nur heute, ausnahmsweise... Ich
wollte nach ihm sehen. Ich habe ihm
etwas zu Essen vorbei gebracht.

VATER

(besorgt)

Komm, lass uns für eine gute
Zukunft beten...

MARIE

Ich wollte heute eigentlich früher
ins Bett...

Der Vater schaut sie sprachlos an.

MARIE

Gute Nacht.

Sie geht aus dem Zimmer.

Er schaut ihr ungläubig hinterher. Dann dreht er den Blick
zum Bildschirm.

Er wird nachdenklich.

EXT. VOR MARIES SCHULE -- MITTAG

Jennifer und Tom stehen am Rande einer Straße direkt neben
dem Schulhof.

JENNIFER

Pass auf, was du sagst!

TOM

Hast du Angst vor der Wahrheit?
Angst davor, wer du wirklich bist?

JENNIFER

Ich dachte du hast dich endlich
wieder beruhigt...

(CONTINUED)

TOM
Dir ist das alles doch komplett
egal...

JENNIFER
Halt du doch deine Klappe. Du weißt
gar nichts!

Marie taucht auf.

Sie trägt eine kurze Hose (nur 1/4 der Beine bedeckt) und
ein enges Top. Ihr Dutt hängt locker herunter.

MARIE
Jenni, alles in Ordnung?

TOM
(Zu Jenni)
Du bist nicht mehr als eine
dreckige Nutte...

MARIE
Tom, ich wusste schon immer, dass
du ein Arschloch bist!

TOM
(Zu Marie)
Halt du bloß deine Klappe!

Jennifer gibt ihm eine Ohrfeige.

JENNIFER
Das war's. Ich hab genug!

Sie geht weg und zeigt ihm den Mittelfinger.

Marie folgt Jennifer: Die beiden laufen ein Stück
nebeneinander.

Sie laufen um eine Ecke der Schule.

MARIE
Was war da los?

Jennifer fängt an zu schluchzen.

MARIE
Alles okay?

Marie legt ihren Arm auf die Schulter.

Jennifer kommen die Tränen.

JENNIFER
Er ist so ein Wichser!

MARIE
Was ist denn passiert?

Jennifer setzt sich auf den Boden.

Marie setzt sich zu ihr.

Jennifer schaut betroffen herab und schweigt.

JENNIFER
Er hat mich vergewaltigt.

MARIE
Was?!

JENNIFER
(ruhig)
Tom hat mich vergewaltigt.

Sie starrt gedankenabwesend auf den Boden.

MARIE
Nein.

Marie atmet leicht panisch und hält sich die Hand vor den Mund, dann umarmt sie Jennifer fest.

JENNIFER
(geistesabwesend)
Er hat die Zimmertüre hinter sich abgeschlossen...

Ich wollte nicht, aber er hat mich gepackt. Ich habe mich gewehrt, dann hat er mich aufs Bett geworfen.

MARIE
Oh Gott...

JENNIFER
(schluchzend)
Diese Beziehung ist beendet.

MARIE
Jenni, es tut mir so leid...

JENNIFER
Ich habe ihn geliebt... Und dann sowas.

Sie beginnt zu weinen.

MARIE

...

JENNIFER

Ich will, dass dieses Arschloch
dafür bezahlt!

Laut schluchzend brüllt sie, während sie den Kopf in Maries Armen vergräbt und sich mit ihren Händen fest an ihren Arm klammert.

Marie kommt eine Idee: Sie schaut nachdenklich über Jennifers Schulter.

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- NACHMITTAG

Nick und Marie sind unter der Brücke: Sie steht, er sitzt und hält verpacktes Essen in der Hand.

Nick schaut nachdenklich in die Ferne.

NICK

Mieses Schwein...

MARIE

Er ist ein Vergewaltiger! Ein Stück
Scheiße!!! Er muss dafür
bezahlen...

NICK

Hm...

MARIE

Wir müssen was tun!

NICK

...

MARIE

(lauter)

Wir müssen was tun!

NICK

...

MARIE

Bitte!

Stille.

Nick dreht den Kopf zu ihr und sieht sie an.

(CONTINUED)

MARIE
(bittend)
Tu' es für mich...

Nick sieht auf den Boden.

MARIE
Ich brauche deine Hilfe...

Sie geht vor ihm in die Hocke, so dass sie auf Augenhöhe mit ihm ist.

NICK
Danke für das Essen...

Marie sieht ihn verdutzt an.

Nick blickt ihr in die Augen.

NICK
Ich liebe dich.

Seine Stimme klingt ruhig und entspannt, während er spricht.

MARIE
Was?

Nick lehnt sich langsam vor und küsst sie auf den Mund.

Er lehnt sich wieder zurück und schaut ihr erneut tief in die Augen.

Marie ist sprachlos.

Er nimmt ihre Hand und schaut wieder in die Ferne.

Sie wird rot und schaut verlegen auf den Boden.

MARIE
(zögernd)
... Ich dich auch...

Nick schaut sie überrascht an.

Marie fängt an, laut zu lachen und hält sich die Hand vor den Mund.

Nick blickt grinsend auf den Boden.

Sie küsst ihn...

... Sie küssen sich.

Die Sonne geht unter.

EXT. VOR DER SPORTHALLE -- NACHT

Die Nachtlichter der Stadt beginnen zu leuchten.

Nick und Marie sind in einer dunklen Ecke versteckt. Ihr Blick ist auf die Straße neben der Sporthalle gerichtet.

Marie trägt mittlerweile Nicks Lederjacke.

Tom kommt aus der Sporthalle gelaufen. Er sieht Nick und Marie nicht.

MARIE
(flüstend)
Da ist der Wichser.

Sie steht auf und geht auf ihn zu.

Nick hebt seinen Baseballschläger vom Boden auf, bleibt aber sitzen.

MARIE
(ruft Tom zu)
Hey, Arschloch!

TOM
Was willst du von mir?!

Er schaut sie verständnislos an.

Nick schleicht sich an und schlägt Tom von hinten mit dem Baseballschläger auf den Kopf.

Tom brüllt vor Schmerz und kippt sofort um.

BLACK SCREEN.

Tom wacht auf:

Marie und Nick stehen über ihm.

NICK
Schwein...

MARIE
Wie konntest du ihr das nur antun?!
Du miese Sau!

Tom bleiben die Worte im Hals stecken. Er wird panisch.

TOM
Diese Schlampe...

Marie wird wütend und tritt ihm ins Gesicht.

(CONTINUED)

TOM
Ah, fick dich!

Nick kniet zu Tom hinunter.

NICK
Halt die Schnauze!

MARIE
Das war für Jennifer...

TOM
(panisch)
Ich habe ihr nichts getan!!!

Nick blickt auf Marie.

TOM
Ich habe schon vor drei Wochen
Schluss gemacht!

Marie schüttelt den Kopf.

MARIE
Ich glaube dir kein Wort.

Nick hebt langsam seinen Schläger über den Kopf von Tom.

TOM
Bitte, NEIN! Ich...

Nick hält inne, sein Blick bleibt starr auf Tom.

MARIE
Sie lügt nicht...

Nick schlägt Tom in den Bauch mit Baseballschläger.

TOM
Ah!

Tom krümmt sich und würgt.

NICK
(lockerer Tonfall)
Auge um Auge...

Er sieht Marie an.

MARIE
(Blick auf Tom)
Du verdienst diese Schmerzen! Du
hast sie vergewaltigt...

TOM
Bitte, ich bin unschuldig! Ich
weiß, dass sie das allen erzählt
hat, sie LÜÜÜGT! SIE LÜGT!

NICK
Woher weiß ich, dass du nicht
lügst?

Nick schwingt langsam den Schläger durch die Luft.

TOM
Scheiße, was soll ich dazu sagen,
Mann?!

NICK
Alle lügen, wenn es um den eigenen
Arsch geht...

Er hält Tom den Schläger ins Gesicht.

NICK
Alle sind scheiß Lügner!

Er hält inne und schaut das Mädchen an.

NICK
Woher weiß ich, dass deine Freundin
keine dreckige Lügnerin ist?

Marie schaut ihn überrascht an.

Nick zögert und denkt nach.

NICK
(ruhig, nachdenklich)
Ich halte mich da raus.

Er wendet sich erneut an Tom.

NICK
Wirst du jemandem erzählen, was
hier passiert ist?

TOM
Ich halte meine Klappe!

Nick nickt.

Tom springt auf und rennt weg.

Nick und Marie bleiben stehen.

Sie starrt auf den rennenden Tom, dann sinkt sie zu Boden.

(CONTINUED)

MARIE
(verzweifelt)
Was hab ich getan?! ... Es tut mir
so Leid.

Nick geht in die Hocke und nimmt sie fest in den Arm.

MARIE
Ich muss Jennifer anrufen!

Sie ist von sich selbst schockiert und steht auf. Sie holt ihr Handy raus und beginnt mit zittrigen Händen die Nummer zu wählen.

Nick steht auf und steckt den Baseballschläger in einen Mülleimer.

Marie hält sich zitternd ihr Telefon ans Ohr.

JENNIFER
Wieso rufst du so spät noch an?

MARIE
(stockender Atem)
Ich war gerade bei Tom...

JENNIFER
Was willst du bei Tom?

MARIE
Hast du mich angelogen?

JENNIFER
Du bist meine beste Freundin!
Ich...

MARIE
Ich will den Scheiß nicht hören!
Ich hab dich was gefragt.

JENNIFER
Du glaubst mir nicht?

MARIE
Ich weiß nicht wem ich glauben
soll!

JENNIFER
Er will es natürlich nicht zugeben!

MARIE
Wir waren da, mit einem
Baseballschläger...

JENNIFER

Was?!

Stille.

JENNIFER

Ein Baseb... Wer ist wir? Fuck! ...
Ja, ich hab dich angelogen! Okay?!

MARIE

Das ist nicht dein ernst... Wie
konntest du das tun?! Das ist deine
Schuld! ... Alles deine Schuld!!!

Sie legt energisch auf.

NICK

Scheiße...

Er fährt sich besorgt durch die Haare.

MARIE

Sie ist eine verflixte Lügnerin!

Nick nimmt ihre Hand.

MARIE

Was haben wir getan, Nick?

Ihr kommen die Tränen.

Nick nimmt sie fest in den Arm.

Marie reißt sich los und steht auf.

MARIE

(weinend)

Nein, das ist meine Schuld, ich
habe dich dazu überredet.

Nick steht auf und gibt ihr einen Kuss, dann wischt er ihr
die Tränen aus den Augen.

MARIE

Ich muss das meinem Vater erzählen.

Nick schaut sie schockiert an und spricht langsam:

NICK

Tu das nicht...

Marie geht.

Die Dunkelheit der Nacht verschluckt sie.

Nick schaut ihr besorgt hinterher.

EXT. VOR MARIES HAUS -- NACHT

Marie kommt nach Hause und schließt die Türe hinter sich.

INT. FLUR IN MARIES HAUS -- NACHT

Marie betritt den Flur und zieht leise ihre Schuhe aus.

INT. WOHNZIMMER, MARIES HAUS -- NACHT

Marie läuft am Wohnzimmer vorbei.

Nur ein kleines Licht im Wohnzimmer ist angeschaltet.

VATER (O.S.)
Mein Schatz, es ist spät...

Der Vater sitzt in der Dunkelheit auf einem Sessel und lächelt gezwungen.

Marie schaut stumm auf den Boden.

Der Vater steht langsam auf.

VATER
Was ist passiert?

Er lächelt nicht mehr.

Marie steht stumm da und schaut auf den Boden.

Ihr Vater geht auf sie zu.

VATER
Was hast du angestellt?

Marie dreht sich weg und will gehen.

MARIE
(ängstlich)
Ich erzähle es dir morgen.

VATER
Du bleibst!

Marie dreht sich langsam um und schaut ihn an.

BLACK SCREEN.

INT. MARIES SCHLAFZIMMER -- FRÜHER MORGEN

Der Wecker klingelt. Es ist Morgen.

Marie wacht auf. Sie trägt ihre Schlafklamotten.

Neben ihr auf einem Stuhl sitzt ihr Vater mit einer Handfeuerwaffe in der Hand.

VATER

Ich habe sorgfältig über das nachgedacht, was du mir gestern Abend erzählt hast...

Jetzt, wo ich weiß, dass du mich den ganzen Monat lang angelogen hast und du dich heimlich mit diesem Jungen getroffen hast, wird mir so einiges klar...

MARIE

Was hast du vor?

Sie ist starr vor Schreck.

VATER

Ich will ihm nur drohen, damit er endlich verschwindet...

MARIE

Tu' das nicht!

VATER

(beruhigend)

Das ist die einzige Sprache, die diese Leute verstehen.

MARIE

Er hat niemanden außer mir!

VATER

Er ist nicht gut für dich. Ich habe Angst um dich!

MARIE

Ich bin alt genug um selbst auf mich aufzupassen!

VATER

Ich verbiete dir, den Jungen weiterhin zu treffen!

(CONTINUED)

MARIE

Fick dich!

Der Vater gibt ihr eine Ohrfeige.

VATER

Wie kannst du es wagen?!

MARIE

Du kannst mich nicht kontrollieren!

VATER

In den Zehn Geboten heißt es, du sollst deinen Vater ehren... Weil er weiß, was das Beste für dich ist!!!

Marie duckt sich vor Angst.

VATER

(verletzt)

Liebst du deinen Vater denn nicht?

MARIE

(kleinlaut)

Doch...

VATER

Dann glaubst du also nicht mehr an die Gebote...

MARIE

Doch! Das tue ich!

VATER

Nein, du glaubst nicht mehr...

MARIE

(zögernd)

... Ich mag ihn...

VATER

Das ist eine Prüfung Gottes... Der Teufel lockt uns, mein Schatz.

MARIE

(leiser, den Kopf senkend)

Ich mag ihn sehr.

Er sieht sie ernst an.

(CONTINUED)

VATER

Ich versuche ja dem Teufel zu
widerstehen... Aber du machst es
mir so schwer.

Er steht auf und dreht sich zur Türe um, mit der Waffe in
der Hand.

MARIE

NEIIIIIIIN!!!

Sie rennt auf ihn zu, reißt ihm die Waffe aus der Hand und
richtet sie auf ihn.

MARIE

Bitte! Tu ihm nichts!

VATER

Gib mir die Waffe!

MARIE

Niemals!

Der Vater schubst sie.

Sie fällt auf den Boden und schlägt sich den Kopf an:

Sie hat eine kleine blutende Wunde auf der Stirn.

Der Vater nimmt die Waffe wieder an sich.

VATER

Der Teufel hat dich schon befallen!
Es ist nur zu deinem Besten...

Er rennt hinaus zum Auto.

Marie liegt schluchzend auf dem Boden.

EXT. VOR JENNIFERS HAUS -- MORGEN

Tom trägt einen Verband um den Kopf.

Er steht vor Jennifers Haustüre und klingelt:

Jennifer öffnet die Türe.

Jennifer erschreckt sich bei dem Anblick des Verbandes um
seinen Kopf.

(CONTINUED)

TOM
Weil du Gerüchte über mich
verbreitest, muss ich dafür
leiden...

Jennifer hält sich die Hand vor den Mund und schaut ihn
schockiert an.

TOM
Hör bitte auf, irgendwelche
Geschichten zu erzählen.

JENNIFER
Komm rein.

Sie fasst Tom an die Schulter.

Tom löst sich von ihrem Griff.

JENNIFER
Es tut mir leid!

TOM
Es ist vorbei...

JENNIFER
Ich liebe dich immernoch!

TOM
Wieso hast du mich dann betrogen?

JENNIFER
Es tut mir leid!

TOM
...

JENNIFER
Kannst du mir das je verzeihen?

TOM
Verzeihen?! Du hast überall herum
erzählt, dass ich dichanscheinend
vergewaltigt haben soll!

JENNIFER
Weil ich wütend auf dich war!

TOM
Du warst wütend auf mich? Was habe
ich denn bitte falsch gemacht?!

JENNIFER

Ich wollte nicht, dass du mich verlässt.

TOM

Du hast aber alles dafür getan, dass ich dich verlasse!

JENNIFER

Ich hätte dich nicht betrügen dürfen! Es war ein Unfall...

TOM

Mir reicht es!

Er will gehen.

JENNIFER

Ich bin ein furchtbarer Mensch! Ich wollte das nicht! Es tut mir Leid! Alles!!!

Tom bleibt stehen und dreht sich um.

TOM

Wir waren glücklich, bis du es versaut hast.

Tom geht.

JENNIFER

Bitte!

Sie rennt ihm nach, fällt vor ihm auf die Knie und hält ihn am T-Shirt fest.

Er schaut gerührt auf sie herab.

JENNIFER

Bitte! Verzeih' mir!

TOM

Ich will nicht immer wieder von dir verletzt werden! Wieso sollte ich dir verzeihen?

JENNIFER

Weil du mich liebst!

Tom ist überrascht.

Jennifer schaut ihm in die Augen.

Er hält kurz inne.

(CONTINUED)

TOM
Es tut zu sehr weh...

JENNIFER
Ich tue dir nicht mehr weh...

TOM
Versprich es mir!

Ihm kommen die Tränen.

JENNIFER
Ich verspreche es dir...

Sie umarmt ihn bittend.

TOM
Woher soll ich wissen...

Er schluckt.

JENNIFER
Bitte, Tom!

Sie klammert sich fest um seine Beine.

TOM
... Ich...

JENNIFER
... Bitte...

TOM
Ich verzeihe dir.

Jennifer umarmt seine Beine noch einmal fest.

Tom hebt sie auf.

JENNIFER
(überrascht)
Einfach so?

TOM
Ich liebe dich.

JENNIFER
Ich liebe dich auch.

Sie versucht ihn zu küssen, doch er lässt sie nicht.

TOM
Deshalb, tut es zu sehr weh.

JENNIFER
...

TOM
Ich verzeihe dir... Aber ich kann
dich nicht zurück nehmen...

Jennifer weint.

TOM
Es wird nie wieder so sein, wie es
war. Also versuch bitte gar nicht
erst, mich zurück zubekommen.

Er geht.

Jennifer steht weinend da und schaut ihm nach.

Tom geht.

JENNIFER
Ich brauche dich, Tom...

Tom geht um eine Ecke des Hauses und verschwindet aus ihrem
Blickfeld.

EXT. SEITENTRASSE VOR JENNIFERS HAUS -- MORGEN

Tom läuft gedankenverloren über die Seitenstraße.

Auf einmal ertönt eine tiefe Stimme hinter ihm:

SCHLÄGER
Ah, da ist er ja...

Tom bleibt stehen und dreht sich um.

Eine großer massiger Schläger steht vor ihm.

SCHLÄGER
Tom, der Vergewaltiger!

Der Schläger hält seine Faust in der Hand und bringt die
Gelenke zum Knacksen.

BLACK SCREEN.

INT. AUTO DES VATERS -- MORGEN

Der Vater sitzt in seinem Auto: Er betet schon seit einer Weile und kommt nun zum Schluss.

Er nimmt die Handfeuerwaffe in die Hand und steigt aus.

EXT. PARKPLATZ BEI BRÜCKE -- MORGEN

Der Vater steht neben dem Auto und schaut entschlossen auf die Brücke.

Er steckt die Waffe hinter den Gürtel seiner Hose, so dass sie nicht zu sehen ist.

Er läuft auf die Brücke zu.

EXT. UNTER DER BRÜCKE -- MORGEN

Unter der Brücke sitzt Nick.

VATER (O.S.)

Bitte!

Nick dreht sich zur Richtung, aus der die Stimme gekommen ist.

Der Vater kommt mit zügigem Schritt angelaufen.

Nick sieht ihn von der Ferne kommen.

VATER

Lass uns in Ruhe...

Nick steht auf.

VATER

Du machst meine Tochter zu einer Schlägerin... Du hilfst ihr einen Jungen zu verprügeln... Mit einer Waffe?!

Nick fehlen die Worte.

VATER

Ich bin bereits ein Sünder, sie war aber frei von jeder Untat, bis du aufgetaucht bist: Sie ist gewalttätig, beleidigt ihren Vater, gibt einen Scheiß auf die Schule, betet nicht mehr...

(CONTINUED)

Dem Vater kommen die Tränen.

VATER
Meinen kleinen Engel hast du
verdorben!

NICK
Es tut mir...

Der Vater holt die Waffe hervor.

VATER
(zeitgleich mit dem Ziehen der
Waffe)
Kein Wort!

Nick erschreckt sich.

VATER
(triumphierend)
Ah... Das ist die Sprache, die ihr
versteht! Lass meine Tochter in
Ruhe! Verschwinde, du kleiner
Teufel!

Er hebt die Waffe.

Nick geht einen Schritt zurück.

VATER
Oder ich schicke dich zurück in die
HÖLLE!!!

Nick bleibt stehen.

Er greift heimlich in seine Tasche.

NICK
Ich kann das nicht tun...

Der Vater starrt ihn fassungslos an.

VATER
Such dir einen anderen, von dem du
zehren kannst!

NICK
Sie ist der einzige Mensch, den ich
habe!

VATER
Nein!

Er geht auf den Jungen zu und brüllt mit erhobener Waffe:

(CONTINUED)

VATER
Sie gehört dir nicht!

Nick bleibt stehen, hat aber sichtlich Angst.

VATER
Geh!

Er ist bei ihm angekommen und hält Nick die Waffe an den Kopf.

Nick zieht schnell sein Messer hervor, ersticht den Vater und nimmt ihm zeitgleich die Waffe aus der Hand.

Der Vater starrt Nick voller Schock an.

Sein Blick wandert zu seinem eigenen Bauch und der eigenen blutigen Wunde herunter.

(cont'd)
...

(cont'd)
...

Nick wird kreidebleich.

Langsam verlässt den Vater die Kraft.

VATER
...

NICK
...

Der Vater kippt um.

Nick steht unter Schock und fällt auf die Knie.

VATER
...

NICK
...

Nick schreit laut auf und legt die Hände hinter den Kopf. Er fährt sich verzweifelt durch die Haare.

Für einen Moment hält er inne.

Entschlossen springt er auf und steckt die Waffe ein, so dass sie von Außen nicht sichtbar ist.

Er rennt davon.

EXT. STRASSE 8 -- MORGEN

Nick rennt.

Die vergangenen zwei Wochen ziehen an seinem inneren Auge vorbei:

Er sieht Maries Lächeln und denkt an den gemeinsamen Kuss.

EXT. VOR MARIES HAUS -- MORGEN

Nick kommt erschöpft bei der Straße vor dem Haus von Marie an.

Marie kommt ihm direkt auf ihrem Fahrrad entgegengefahren.

Sie trägt noch ihre Schlafklamotten und hat ein bisschen getrocknetes Blut an ihrer Stirn.

MARIE

Du bist hier...

Sie schaut ihn mit einer Mischung aus Überraschung und Erleichterung an.

Nick ist ebenfalls völlig überrascht.

Er dreht sich zu ihr um und blickt auf das Fahrrad.

MARIE

Ich wollte zu dir...

Nick geht auf sie zu.

MARIE

(besorgt)

Du musst weg hier! Mein Vater...

Er umarmt sie fest.

MARIE

Ich liebe meinen Vater, das tue ich wirklich. Aber er liebt mich zu sehr.

NICK

Bitte!

MARIE

Wir...

(CONTINUED)

NICK
Bitte, Verzeih' mir!

Er hat Tränen in den Augen.

MARIE

...

Sie ist sprachlos.

Marie ahnt bereits, was geschehen ist...

MONTAGE: ABSCHLUSS, DIVERSE ORTE -- SPÄTER MORGEN

MONTAGE zeigt abschließend das Schicksal aller Charaktere:

Jennifers Gesicht in Tränen. Sie sitzt einsam in ihrem Zimmer und trauert.

Tom mit geschlossenen Augen und blutverschmiertem Gesicht auf dem Boden liegend. Der Schläger geht und lässt ihn liegen.

Das schockierte Gesicht von Marie. Sie steht immernoch unverändert vor ihrem Haus mitten auf der Straße. Eine Träne rollt über ihre Backe.

Ihr direkt gegenüber: Nick, voller Verzweiflung und Reue. Er sieht an sich selbst hinunter und blickt auf seine Hand, an der noch etwas Blut klebt.

BLACK SCREEN.